

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 118 (1992)
Heft: 15

Illustration: "Hereinspaziert - nun wollen wir den Drogenbossen [...]"
Autor: Orlando [Eisenmann, Orlando]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Patrik Etschmayer

Otto Stich will einen Oscar!

Nach dem letztjährigen, völlig überraschenden Oscar-Sieg von Xavier Kollers «Reise der Hoffnung» ging die Schweiz bei den diesjährigen Verleihungen der begehrtesten Filmtröphäen wieder – wie üblich – leer aus. Was unseren Fiskus natürlich besonders schmerzt, konnten doch durch den letztjährigen Oscar unerwartete Steuereinnahmen gemacht werden.

Kollers Film, der schon einige Zeit vor der Oscar-Verleihung in die Kinos gekommen war, lief bei jener Gelegenheit fast unter Ausschluss der Öffentlichkeit und verschwand meist nach zwei Wochen wieder aus den Vorführsälen.

Ganz anders das Bild nach der Oscar-Verleihung: Der Film erlebte eine Renaissance,

da das Schweizer Publikum – bestätigt und ermutigt durch das Oscar-Komitee – plötzlich seine Liebe zum heimischen Film entdeckte.

Er tauchte wieder in den Kinos auf, wo er einige Monate vorher so sang- und klanglos abgesoffen war, um verblüffend hohe Einnahmen zu machen.

Hochrechnungen des Bundesamtes für Statistik in Bern ergaben, dass man – geschickt angepackt – die öffentliche Filmförderung zum gewinnbringenden Geschäft machen könnte, wenn die immensen Einnahmen direkt in die Bundeskasse geleitet würden. Eine sichere Methode wäre der Gewinn eines Oscars durch einen Schweizer Film.

Otto Stich, immer auf der Suche, das Budgetdefizit zu verringern, stieg sofort auf die Idee ein und etablierte mit Beamten aus dem Bundesamt für Kultur und seinem Finanzdepartement das neue Bundesamt für Filmkultur.

Ein erstes Resultat dieses Amtes liegt nun in Form eines Strategiepapiers vor, in dem das genaue Vorgehen festgelegt wird. Dar- aus exklusiv einige Auszüge:

Stoffauswahl

Das BFK (*Bundesamt für Filmkultur, Anm. d. Red.*) etabliert einen Stoffausschuss, der den Stoff für erfolgversprechende Drehbü-

